

## Klartext – So sieht die Praxis in der Kita wirklich aus

### **Niveau der Fachkräfte-Ausbildung an den Fachschulen sinkt „titanicmäßig“...**

Wir bilden seit vielen Jahren ErzieherInnen und KinderpflegerInnen aus und haben das immer gerne getan; jedoch stellen wir seit einiger Zeit fest, dass das Niveau der Ausbildung an den Fachschulen sinkt, bzw. der Anspruch an die SchülerInnen.

Wir kämpfen seit einigen Jahren darum, dass unser Beruf mehr ist, als „mit Kindern zu spielen“ wie es in der Gesellschaft des Öfteren noch gesehen wird. „Das kann doch jeder“... stimmt eben nicht.

Wir kämpfen für unsere Berufsehre.

Aus diesem Grund hadern wir auch mit der Situation, dass offensichtlich „Hinz und Kunz“ den Abschluss des/der ErzieherIn bekommt, ob geeignet oder nicht.

Immer mehr gute und erfahrene ErzieherInnen geben den Beruf auf, unter anderem weil wir nicht mehr gewillt sind, mit schlecht ausgebildeten teilweise unfähigen Kräften zu arbeiten.

„Hinz und Kunz“ sind auch unfair den guten, fähigen Auszubildenden gegenüber, die es selbstverständlich auch noch gibt; auch diese müssen sich mit unfähigen, unmotivierten, unengagierten MitschülerInnen abgeben (laut Aussage unserer Praktikanten ca. 50%), die die Ausbildung offensichtlich genauso bestehen wie sie selber und mit denen sie dann später ggf. auch noch zusammenarbeiten müssen.

Genau diese Rückmeldung bekommen wir von unseren guten Azubis sowie deren Meinung, dass die Verkürzung der Erzieherausbildung eine sehr schlechte Neuerung war.

Es war einmal ..., dass ErzieherInnen, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hatten, sich in den erlernten Bereichen und in der Position der Gruppenleitung üben wollten und konnten und sich darin weiter qualifizierten.

Inzwischen ist bei mindestens 50% der neuen Erzieher weder der Wunsch dazu da, noch die Befähigung.

Uns ist bewusst, dass die Fachschulen den Ausgleich der Defizite der Generationen „Z“ und „Alpha“ auch nicht leisten können. Aber es ist ja nun so, dass das Niveau an den Schulen daran angepasst werden „musste“ (=> Aussage eines Fachlehrers einer FAKS). Warum???

Warum müssen sich nicht die Azubis anpassen und sich anstrengen??

Damit hadern wir sehr. Wenn die Anforderungen wieder um einiges höher wären, kämen zwar weniger Azubis durch die Ausbildung dafür aber bessere.

Fachkräftemangel hin oder her – wir möchten bitte qualifizierte und geeignete Fachkräfte finden und arbeiten lieber mit wenigen qualifizierten / guten MitarbeiterInnen, als mit unfähigen KollegInnen, die nebenbei gesagt leider das gleiche Gehalt bekommen, wie die Fähigen. Qualität statt Quantität!

Und das i-Tüpfelchen sind dann auch noch derartige „Freistellungen“, wie die „witterungsbedingte“ am 17.01.2024 durch die (Fach-)Schulen in unserer Region.

Es ist für uns schon unverständlich, dass pauschal die Schulen geschlossen bleiben.

Schlechte Witterungsverhältnisse gehören zum Winter – schon immer. Und es ist auch schon immer so, dass dann einige Schüler die Schule nicht erreichen können, weil z.B., kein Bus fährt. Andere können dagegen schon kommen oder verspäten sich, oder.... Das gleiche galt auch schon immer für die LehrerInnen. Die einen konnten kommen, andere nicht, oder evtl. später. Aber die Schule hatte geöffnet.

Aber gut – aus Corona hat unser Schulsystem auch nichts gelernt. Wenn dann schon der Unterricht an den Schulen ausfällt, könnte Remote-Unterricht stattfinden., wie es in vielen anderen Ländern schon lange praktiziert wird. Aber Deutschland oder wenigstens Bayern schaffen es nicht – die Pisa-Studie spiegelt es wieder!

Noch weniger verständlich ist es für uns, dass an Fachschulen, die von Auszubildenden (fast Arbeitskräfte) besucht werden (unseren zukünftigen KollegInnen und MitarbeiterInnen) , ebenfalls zu pauschalen Unterrichtsausfall gegriffen wird.

Auch die Aussage, dass die SchülerInnen wegen der kürzlich stattgefundenen Bauern-Proteste nicht in die (Fach-)Schule hätten kommen müssen, finde ich sehr bedenklich. (Auskunft unseres Erziehers im Anerkennungsjahr).

Was wir jedoch gar nicht akzeptieren können, ist, dass (unter anderem) die Fachschule unseres Praktikanten, sogar die Auszubildenden für die Praxiszeit an diesem besagten Tag frei gestellt hat!

Wenn die Schulen ihre SchülerInnen „witterungsbedingt“ vom Unterricht freistellen, an Tagen, an denen die Azubis einen Schultag haben, bleibt das prinzipiell der Schule überlassen, auch wenn es nicht wirklich verständlich ist.

Aber für Azubis, die an diesem Tag in der Praxisstelle tätig sind (die wiederum NICHT witterungsbedingt geschlossen ist), ist eine Freistellung durch die Schule nicht in Ordnung.

Erzieher-Azubis, vor allem im Anerkennungsjahr oder in der PIA-Ausbildung, sind bei uns angestellt, werden von uns bezahlt und sind zum Teil (wie z.B. ErzieherInnen im Anerkennungsjahr) anteilig im Personalschlüssel geführt.

Auch wenn es laut Aussage der Fachschule, eine schulische Ausbildung ist, empfinden wir, als Praxisstelle, eine Freistellung an den Praxistagen durch die Schule, als übergriffig.

Tatsächlich ist es so, dass inzwischen einige Leitungs-KollegInnen und auch ich mit der veränderten Ausbildung von ErzieherInnen und KinderpflegerInnen hadern und teilweise auch nicht mehr bereit sind, als Praxisstelle zur Verfügung zu stehen.

Vielleicht wäre es an der Zeit, bei AnleiterInnentreffen, die in der Regel am Nachmittag eines anspruchsvollen Arbeitstages stattfinden, die Anleitungen nicht mit Spielchen und Vorführungen potentiell zu bespaßen, sondern die oben genannten Punkte zu diskutieren.

Ich hoffe, auf das eine oder andere offenen Ohr zu stoßen und auf eine Verbesserung der Ausbildung und nicht auf weitere Niveauabsenkung.

Anja Rupprecht

(Einrichtungsleitung / päd. Bereichsleitung/Mitglied im Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.)

P.S: Unser Erzieher im Anerkennungsjahr ist toll und wir kennen ihn bereits seit seinem SPS, das er auch schon bei uns ableistete. Er war auch am besagten 17.01.24 in der Praxis, da es ihm unangenehm gewesen wäre „frei“ zu machen, während die Kollegen arbeiten.

*\*Klartext ist eine Rubrik, in der wir unsere Mitglieder zu Wort kommen lassen um die Bandbreite der Positionen in der Öffentlichkeit abzubilden und auf verschiedene Themen aufmerksam zu machen. Die Texte dieser Rubrik sind nicht durch den Verband verfasst und sind keine offizielle Pressemitteilung/Stellungnahme des Verbandes.*